



Dieses Sideboard ist eines der Meisterstücke, welches im praktischen Teil der diesjährigen Tischler-Meisterprüfung entstanden ist.

Fotos: (2) Handwerkskammer



Dipl.-Kfm. (FH) Klaus Hurling,
Betriebswirtschaftlicher Berater 0441 232-237,
hurling@hwk-oldenburg.de

■ CORONA-HILFE

Bessere Bürgschaftskonditionen

Die Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) gibt bekannt, dass sie zur Bewältigung der durch das Coronavirus ausgelösten Wirtschaftskrise ihre Konditionen zur Unterstützung für kleine und mittlere temporär angepasst hat. Sofern infolge der Corona-Krise zur Überbrückung Kredite notwendig werden, können die Bürgschaftsbanken diese in Verbindung mit einer Hausbankfinanzierung grundsätzlich besichern. Die Unternehmen und ihre Geschäftsmodelle sollen aber vor Ausbruch der Krise wirtschaftlich tragfähig gewesen sein.

- Das Angebot zielt in erster Linie auf kleine und mittlere Unternehmen ab, die ein etabliertes Geschäftsmodell haben und ausreichend Perspektiven aufweisen, jedoch zum Beispiel aufgrund von temporären Umsatzrückgängen im Zuge der Krise einen erhöhten Liquiditätsbedarf aufweisen. Im Detail bedeutet dieses für den Zeitraum vom 13.03.2020 bis 31.12.2020 folgende Erleichterungen für die Bürgschaftsvergabe durch die NBB:
- neue Bürgschaftsobergrenze von 2,50 Mio. Euro (bisher 1,25 Mio. Euro)
- Ausweitung der Fördermöglichkeiten für Betriebsmittelkredite
- Beschleunigung des Bewilligungsprozesses für Bürgschaften bis zu 250.000 Euro im Expressverfahren

Anfragen für Finanzierungsvorhaben können durch die Hausbank oder über das Finanzierungsportal der Bürgschaftsbanken unter finanzierungsportal.ermoeglich.de erfolgen.

Mehr Informationen: www.nbb-hannover.de/ueber-uns/aktuelles/coronavirus/

Foto: Fenja Gralla

Von Meisterhand gefertigt

Im praktischen Teil der Meisterprüfung bauen die Tischler ein Teilstück aus ihrem Entwurf.

Die Aufgabe für die angehenden Tischlermeister stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Innenraumgestaltung. Die Teilnehmer bekamen die Aufgabe, für einen Anbau an einem Privathaus Ideen für die Nutzung und Gestaltung des neu geschaffenen Innenraumes zu entwickeln. Vom imaginären Kunden wurde ein zeitgemäßes und erstklassiges Raumkonzept, inklusive Wand-, Decken- und Bodengestaltung erwartet. In der Aufteilung des Raumes hatten die Teilnehmer freie Hand. „Die Meisterschüler sollen einen kompletten Auftrag von Anfang bis Ende fiktiv durchlaufen“, erklärt Antje Krebs, Vorsitzende des Meisterprüfungsausschusses der Handwerkskammer, die Idee dahinter. „Deshalb gehören zu einer vollständigen Abgabe auch die Zeichnung zum Raumkonzept, Möbelansichten und ein



Auch diese Kommode entsprach den Bewertungskriterien.

detailliertes Angebot für das gesamte Projekt.“ In einem fiktiven Kundengespräch müssen die Planungen dann vorgestellt werden. „Außerdem wird natürlich das sogenannte Meisterstück erstellt. Dies ist ein Möbel aus dem erdachten Raumkonzept. Hierfür muss eine gesonderte Kalkulation angefertigt werden“, so Krebs.

Bewertet werden die Kreativität des Raumkonzeptes, die Funktionalität des Teilerzeugnisses, die Ausführung der praktischen Arbeit und die Ausarbeitung der beigefügten Unterlagen. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Frage, ob sich das Teilstück verkaufen lässt. In diesem Jahr haben neun Tischler die Meisterprüfung abgelegt. **SABINE MÜLLER**

Nächster Tischlermeisterkurs: ab April 2021

■ BETRIEBSJUBILÄEN

Die Handwerkskammer gratuliert ihren Mitgliedsbetrieben zum

Jubiläum im Januar:

Frank Guddat (Kfz-Technikermeister), Bad Zwischenahn (45 Jahre)

Jubiläum im April:

Schmacker & Sohn Malereibetrieb GmbH, Oldenburg (100 Jahre)

A.G. Maas Schiffsschmiede-Metallbau GmbH, Berne (40 Jahre)

Heike Krümmberg (Friseurmeisterin), Lönningen (60 Jahre)

Simon Müller (Kfz-Reparatur-Werkstatt), Wardenburg (10 Jahre)

Jubiläum im Mai:

Ute Röben (Malermeisterin), Zetel (50 Jahre)

Tischlerei Sander GmbH, Edewecht (70 Jahre)

Kohnen & Meyer Malerbetriebs GmbH, Cloppenburg (40 Jahre)

Bramstedt & Hofmann Malereibetrieb KG, Oldenburg (25 Jahre)

Geben Sie uns bitte Ihr Jubiläum für eine Veröffentlichung bekannt unter fischer@hwk-oldenburg.de oder Tel. 0441 232-200.

Beim Wettbewerb „Bauprojekt in Schulen“ tagt die Jury online

Digitale Preisvergabe bei erfolgreicher Kooperation zwischen der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch, dem Bund Deutscher Architekten und der Jade Hochschule. Vier Objektideen werden an Oberschulen übergeben.

Um das Interesse für eine handwerkliche Tätigkeit und Ausbildung bei Schulabgängern zu steigern, haben die Kreishandwerkerschaft Wesermarsch und der Bund Deutscher Architekten einen Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Studierende, vorrangig an der Fakultät Architektur an der Jade Hochschule, reichten Entwürfe ein.

Die Aufgabe: Ausarbeitung einer Idee für ein Objekt, welches unter Anleitung von Handwerkern mit Schülern realisiert werden kann. Das Objekt, beispielsweise ein Außenmöbel, soll an den Schulen langfristig einen Nutzen bringen oder ein besonderes Angebot schaffen. Alexis Angelis, Architekt und BDA-Vorsitzender,

nannte das Konzept hinter der Kooperation „beispielhaft“.

Das Architekturbüro Angelis & Partner übernahm die Koordination des Ideenwettbewerbs, der in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule realisiert wurde. Insgesamt wurden 80 Entwürfe auf digitalem Weg eingereicht und vor der Jurysitzung, der alle Kooperationspartner beiwohnten, gesichtet.

Die Jury-Sitzung fand aufgrund der Pandemie online statt. „Alle Beteiligten haben sich über die vielen eingereichten Entwürfe gefreut und nach einer sehr intensiven Beratung vier Preise vergeben“, so Thomas Sturm, Geschäftsführer der Kreishandwer-

Foto: Jade Hochschule



Der Kreativpavillon ist der Gewinner des Wettbewerbs. Die vier besten Ideen werden den Oberschulen übergeben.

kerschaft Wesermarsch. Damit gehen diese vier Objektideen in die tiefere Bearbeitung und werden anschließend zur Realisierung an die Oberschulen in der Region übergeben. Den mit 1000 Euro belohnten ersten Preis bekam Paul Meyer für seine Idee eines Kreativpavillons. Die Idee dieses Objektes ist, dass die Schüler ein Raster bauen und nach ihren Vorstellungen selbst umsetzen können - zum Beispiel als Sitzmöbel oder auch als Beet.

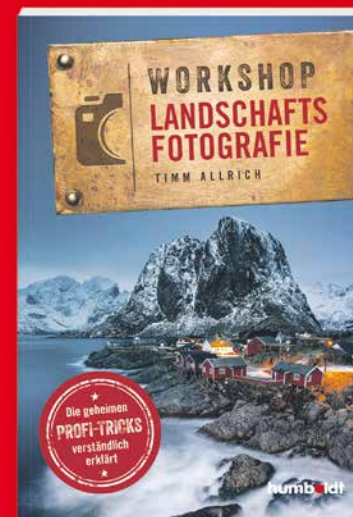
Jens Uwe Thormählen, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch, ist besonders gespannt auf die praktische Umsetzung durch die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Projektwochen.

- Fotoratgeber voller Profi-Wissen, praktischer Workshops und anfängertauglichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Für alle, die mit ihren Foto-Ergebnissen begeistern wollen

Foto-
grafie
entdecken.



240 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-093-7
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]



248 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-096-8
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]



272 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-86910-090-6
€ 26,99 [D] - € 27,80 [A]

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.

Ausbildung: Jetzt erst recht!

Das Handwerk stemmt sich gegen die Folgen der Pandemie. Dennoch sind zurzeit die Zahlen der neu eingetragenen Lehrverträge rückläufig.

Seit knapp 40 Jahren bildet der Kfz-Betrieb Budzinski aus. Die Firma betreibt in Delmenhorst Wartung und Instandsetzung mit modernsten Werkstatt- und Diagnosegeräten. „Unsere Auszubildenden bekommen ein sehr breites Spektrum mit. Sie lernen den Beruf von der Pike auf“, sagt Carsten Budzinski, der den Betrieb 1997 von seinem Vater übernommen hat. Für den Unternehmer heißt Ausbildung unter anderem, die Fachkräfte von morgen zu finden. Die Corona-Pandemie rüttelt daran nicht. „Wir werden auch nach der Krise Fachkräfte benötigen. Ich habe nie einen Gedanken daran verschwendet, nicht mehr auszubilden.“

Deshalb hat er telefonisch und im persönlichen Kontakt mit dem gebotenen Abstand die diesjährigen Vorstellungsgespräche geführt. Das Ergebnis: Zum 1. August werden zwei junge Männer die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker beginnen. „Einer hat bereits eine kaufmännische Ausbildung und der andere, ein Bewerber mit Fluchthintergrund, hat sich über eine Einstiegsqualifizierung empfohlen“, beschreibt Kfz-Meister Budzinski die erfolgreiche Suche.

Die Handwerkskammer Oldenburg begrüßt dieses Engagement. Kai Vensler, Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung, sagt: „Die Betriebe hatten rund um den Lockdown Finanzfragen zu klären und die Rechtslage zu organisieren. Jetzt rückt die Ausbildung wieder in den Fokus.“ Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen vom 31. Mai ernüchternd: Die neu eingetragenen Lehrverhältnisse sind um 16,5 Prozent (1019 statt 1220 Verträge) zurückgegangen.

„Wir hoffen, dass die Pandemie hauptsächlich eine zeitliche Verschiebung bedeutet. Bundesweit haben in



Daumen hoch für Ausbildung: Kfz-Meister Carsten Budzinski (li.) mit Martino Düßmann, der im dritten Jahr bei ihm in Delmenhorst lernt.

einer Umfrage 45 Prozent der ausbildenden Handwerksbetriebe erklärt, dass sie genauso viel oder noch mehr ausbilden wollen. Aber es haben auch 25 Prozent gesagt, dass sie wohl weniger ausbilden werden“, sagt Kai Vensler. Der Blick in die nahe Zukunft bleibt undeutlich.

Kammer fordert Unterstützung

Mit dem Ausfall von Berufsorientierungsunterricht an den Schulen, dem Wegfall von Ausbildungsmessen und Berufsinformationstagen und auch den Einschränkungen im Alltag, fehlen den Betrieben Kontaktpunkte zu Jugendlichen – und den Schulabgängern fehlen Information und Orientierung. Das Handwerk stemmt sich gegen die Folgen der Pandemie. „Wir fordern eine Unterstützung für Ausbildungsbetriebe“, sagt Vensler und meint damit einen



Ich habe nie einen Gedanken daran verschwendet, nicht mehr auszubilden.

Carsten Budzinski, Kfz-Meister

einmaligen Zuschuss, der sich an 75 Prozent einer durchschnittlichen tariflichen oder Mindestausbildungsvergütung über einen Zeitraum von drei Monaten orientieren sollte. „Das wäre ein wertschätzendes und zugleich motivierendes Signal.“

Bis zum 31. Mai hatten lediglich das Baugewerbe (185 statt 172) und das Nahrungsmittelhandwerk (21 statt 9) mehr neue Auszubildende eingestellt als im Vorjahr. Rückgänge gab es hingegen im Elektro- und Metallgewerbe inklusive Kfz-Handwerk (550 statt 708), bei den Gesundheits- und Körperpflegeberufen (80 statt 110), im Holzgewerbe (77 statt 80) und bei den kaufmännischen Berufen (79 statt 99 Lehrverträge). TORSTEN HEIDEMANN

Lehrstellen melden: hwk-oldenburg.de

Foto: Torsten Heidemann



Kai Vensler,
HWK-Geschäftsbereichsleiter
Berufsbildung

Stellen melden!

Herr Vensler, was müssen Ausbildungsbetriebe bezüglich der Coronakrise wissen?

» Kai Vensler: Die Krise hat die Betriebe oft auch im Bereich der Ausbildung schwer getroffen. Ich rate allen Betrieben, die Sorgen rund um das Thema Ausbildung haben, mit den Ausbildungsberatern der Kammern in Kontakt zu treten. Viele Probleme lassen sich besprechen und lösen. Das reicht von der Beschulung bis zum Ausbildungsbeginn 2020.

Was raten Sie den Betrieben hinsichtlich des neuen Ausbildungsjahres?

» Kai Vensler: Auch nach der Krise wird es den Fachkräftebedarf geben. Wir raten den Betrieben, das Thema weiter ins Blickfeld zu nehmen und zu kommunizieren. Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen, auch in der Werbung um Auszubildende. Ein Angebot ist die kostenfreie Lehrstellenbörse der Kammer. Jede Stelle erscheint auch in der App „Lehrstellenradar“, die wir für Jugendliche bewerben.

Kontakt: 0441 232-255

Foto: Fenja Gralla

Kosmetiker demonstrieren

Bei der Wiedereröffnung fühlt sich die Branche vergessen. Eine einheitliche Ausbildung wird gefordert.

Unter dem Motto „Die Beautybranche steht auf“ haben Kosmetikerinnen und Kosmetiker auf dem Schlossplatz in Oldenburg demonstriert. Sie forderten unter anderem eine einheitliche Ausbildung und den Schutz der Berufsbezeichnung. Zurzeit ist die Selbstständigkeit ohne Nachweis von Qualifikationen möglich. Die Initiatorin Silvia Deymann verwies gegenüber der Nordwest-Zeitung darauf, dass die Folgen zum Beispiel Unsicherheit bei den Kunden und Lohndumping bei den Ungelernten seien. Ausschlaggebend für die Demonstration war die Schließung aller Kosmetikstudios zur Eindämmung des Coronavirus und das anschließende „Vergessen“, als die Friseurbetriebe wieder öffnen durften.

Friesland hilft mit Fonds

Der Landkreis Friesland und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden stellen finanzielle Mittel zur Verfügung.

Mit dem Friesland-Hilfsfonds sowie mit finanziellen Mitteln von Städten und Gemeinden spannt der Landkreis Friesland einen Rettungsschirm für Betriebe, deren Fortführung durch die Pandemie gefährdet ist.

Der Landkreis stellt aus eigenen Mitteln 1,5 Millionen Euro für Firmen und Solounternehmer, die bislang keine Berücksichtigung bei Zuschussmöglichkeiten in den Landes- und Bundesregelungen finden, zur Verfügung. Mit einer einmaligen Pauschale können mittlere Unternehmen von 50 bis 99 Mitarbeitern 12.500 Euro und Unternehmen mit 100 bis 249 Mitarbeitern 25.000 Euro bekommen, wenn sie nachweisen können, dass ihre Liqui-

dität durch Einnahmeausfälle aufgrund der Coronakrise bedroht ist.

Allein arbeitende Soloselbstständige und Freiberufler, die Zuschussanträge an Land und Bund gestellt haben, bei denen die eigenen Lohnkosten keine Berücksichtigung gefunden haben, können eine einmalige Pauschale als Aufstockung von 500 Euro beantragen. Die Unterstützung wird als Zuschuss gewährt.

Zudem haben sich einige Städte und Gemeinden dazu entschlossen, sich an dem Friesland-Hilfsfonds mit eigenen Mitteln zu beteiligen, um den Zuschuss zu erhöhen. Dies kann bis zu einer Verdoppelung führen. Andere Kommunen wollen eigene Programme



Foto: contombro von Perels

Geld für Handwerker, die bei den Landes- und Bundesmitteln leer ausgegangen sind.

aufstellen. Interessierte müssen sich bei ihrer Standortgemeinde erkundigen. Wichtig: Der Friesland-Hilfsfonds wird immer nachrangig gewährt.

Antragstellung: friesland.de/frieslanhilfe

Jahresbericht erschienen

Betriebe können ab sofort den Jahresbericht 2019 der Handwerkskammer kostenfrei anfordern. Im ersten Teil des Berichtes ist nachzulesen, welche Ereignisse neben der Neuwahl des Vorstands im Zentrum der Arbeit standen. So wurde beispielsweise das neue Veranstaltungsformat „Ausbilderfrühstück“ ins Leben gerufen. Zudem startete das Projekt „ValiKom“ zur Bewertung von Berufsabschlüssen.

Die wichtigsten Zahlen und Daten sind im zweiten Teil des Jahresrückblicks zusammengefasst. Weitere statistische Informationen stellt die Kammer auf der Internetseite www.hwk-oldenburg.de bereit.

Ansprechpartnerin: Anette Fischer, Telefon 0441 232-200

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

Handwerkskammer Oldenburg

